

Informationsblätter

Belarus

Zivilgesellschaftliches Engagement in einer Diktatur

Dieses Infoblatt gibt eine kurze Einführung in die gesellschaftspolitische Situation in Belarus (Weißrussland) – insbesondere mit Blick auf zivilgesellschaftliche Aktivitäten. Es stellt die PartnerInnen des BSV in Belarus vor und welche Rolle der BSV in deren Arbeit spielt. Nach einem Ausblick, wie sich das Engagement des BSV in der näheren Zukunft gestaltet, hängt eine Liste von Kontakt-Links zum Thema an.

Gesellschaftspolitische Situation in Belarus

Belarus ist ein repressives Regime in unmittelbarer Nachbarschaft der Europäischen Union (EU) und wird vom *Freedom in the World Index* der NGO *Freedom House* als nicht frei eingestuft. In Belarus wird die Todesstrafe verhängt und vollstreckt, was die Mitgliedschaft des Landes im Europarat verhindert.(1) Mehrere Aspekte klassifizieren Belarus als autokratisches Regime:

- Die belarussische Verfassung garantiert zwar freie **Wahlen** und soll angeblich Grundlage eines demokratisch verfassten Staates sein. In der Realität haben Wahlen in Belarus jedoch keine Auswirkungen auf die Zusammensetzung der Regierung.(2) Die politische Macht ist auf den Präsidenten Lukaschenko konzentriert; er kontrolliert Legislative, Judikative und Exekutive. Der Geheimdienst KGB besteht seit Sowjetzeiten unter seinem

alten Namen und kaum veränderten Organisationsstrukturen fort.(3)

- **Grundfreiheiten** wie die Versammlungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit und das Recht auf freie Meinungsäußerung sind in Belarus stark eingeschränkt.(4) So wird nichtstaatlichen Organisationen die Registrierung verwehrt und sie werden in die Illegalität gedrängt. AktivistInnen, die ihre Aktivitäten dennoch weiter führen, drohen Geldstrafen, der Verlust ihrer Arbeits- und Studienplätze oder Strafverfahren, die mehrere Jahre Gefängnis zur Folge haben können.
- Daneben baut das System auch auf **informelle, nicht legitimierte Strukturen**: Dies sind z.B. private Seilschaften, Korruption oder Akte politischer Repression. BeamtInnen handeln oft eigenmächtig, willkürlich und jenseits der offiziellen Gesetzeslage.(5)

Herausgeber:

Bund für Soziale Verteidigung
e.V.
Schwarzer Weg 8
32423 Minden
Telefon 05 71 - 29 45 6
Telefax 05 71 - 23 01 9
info@soziale-verteidigung.de
www.soziale-verteidigung.de

Bankverbindung:
Sparkasse Minden - Lübbecke
BLZ 490 501 01
Kto. 89 420 814
IBAN DE73 490 501 01 0089
420 814
Swift-Code WELADED1MIN

Unsere Projektseiten:
www.no-blame-approach.de
www.nonviolentpeaceforce.de
www.streitschlichtungskongress.de

BSV ist Mitglied dieser Organisationen:
European Network for Civil
Peace Services
Forum Crisis Prevention
Forum Ziviler Friedensdienst
Kooperation für den Frieden
Netzwerk Friedenskooperative
Nonviolent Peaceforce
Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

Aktuell sind die gesellschaftspolitischen Entwicklungen in Belarus von den Ereignissen in der Ukraine beeinflusst.(6) Die staatliche russische und belarussische Medienberichterstattung suggeriert einen kausalen Zusammenhang zwischen Protesten wie dem Kiewer Maidan und dem derzeitigen Bürgerkrieg in der Ukraine, so dass sich in der belarussischen Bevölkerung Ablehnung gegenüber Protesten verfestigt.(7) Dies hat u.a. zur Folge, dass Präsident Lukaschenko, trotz Wirtschaftskrise, sinkender Sozialausgaben, fallender Gehälter und einem generell verbreiteten Wunsch nach Veränderung in der belarussischen Bevölkerung weiterhin hohe Popularität genießt.(8)

Die Opposition in Belarus ist nach wie vor gespalten und sieht keine Möglichkeit, einen Regierungswechsel herbeizuführen.(9) Im Hinblick auf die Präsidentschaftswahlen im Herbst 2015 ist daher zu erwarten, dass Lukaschenko im Amt bestätigt wird.



Belarus? Nicht so wichtig.

In der internationalen Politik und Öffentlichkeit wird Belarus wenig wahrgenommen.(10) Es ist weder eine militärische Bedrohung noch wirtschaftlich wichtig für westliche Staaten. Als Gastgeber für die Minsker-Gespräche zur Verhandlung des Konfliktes in der Ukraine bot Belarus den Ort, war aber kein Akteur im diplomatischen Prozess.(11) Wegen der zahlreichen Menschenrechtsverletzungen im Zuge der Präsidentschaftswahlen 2010 verhängten die EU und die USA Sanktionen gegen Belarus.(12) Im Rahmen der *Östlichen Partnerschaft* der EU koope-

riert die EU aber mit Belarus. Es gibt diverse EU-Förderprogramme(13) für zivilgesellschaftliche Initiativen und seit Mai 2015 ist Belarus Mitglied im Bologna-Prozess, was ein Auslandsstudium für belarussische Studierende erleichtern soll.(14)

Zivilgesellschaft in Belarus

Trotz der systematischen Repression durch Staatsorgane gegenüber AktivistInnen und der Bevölkerung gibt es in Belarus zivilgesellschaftliche Strukturen. Im Jahr 2014 waren rund 2600 NGOs in Belarus offiziell beim Staat registriert.(15) Hinzu kommen nicht registrierte Organisationen, Netzwerke und Bewegungen wie Initiativen zur Spendensammlung für politische Gefangene oder für Solidarität mit ihnen. Weitere Initiativen senden Schreiben und Ersuche an Behörden, in denen sie fordern, Alltagsprobleme zu lösen, etwa Straßenbeleuchtungen zu installieren oder Asphaltierungen vorzunehmen.(16) Zu diesen Initiativen gehört u.a. das Netzwerk *Nasch Dom* (russisch für „Unser Haus“), mit dem der BSV seit 2005 kooperiert.

Was hat der BSV damit zu tun?

Der BSV unterstützt lokale Freiwilligengruppen in Belarus, wie *Nasch Dom*. Gewaltfrei zu intervenieren und mit PartnerInnen im Ausland zu arbeiten, heißt für den BSV, dass Impulse, Ideen und Handlungsansätze von lokalen AkteurInnen den Anfang bilden, gemeinsam besprochen und finanzielle Mittel dafür beantragt werden. Der BSV unterstützt dabei als Prozessbegleiter, Moderator und als Politikberater und stellt seine Erfahrung mit zivilen Konfliktbearbeitungsansätzen zur Verfügung.

Mit *Nasch Dom* geschieht diese Kooperation im Rahmen von regelmäßigen Besprechungen, einem Training pro Jahr, durch Prozessbegleitung/Moderation beim Entwickeln von Handlungsstrategien und durch das gemeinsame Verfassen von Projektanträgen.

Nasch Dom

Seit 2005 hält die Initiative *Nasch Dom* lokale Beamten zur Arbeit an. AktivistInnen machen z.B. unzureichende Arbeit der kommunalen Versorgungsbetriebe (Wohnungsgesellschaften etc.) publik und schreiben Beamten an. Sie fordern von ihnen Renovierungen und andere Leistungen, zu denen sie gesetzlich verpflichtet sind. Polizeiübergriffe, wie Hausdurchsuchungen, Festnahmen und Konfiszierungen von gedrucktem Material (z.B. Flugblätter), werden von *Nasch Dom* öffentlich gemacht und unter Repression geratene AktivistInnen werden unterstützt. Zudem führt *Nasch Dom* Ge-

richtsprozesse gegen Staatsbedienstete, die immer wieder gewonnen werden.

Instrumente von *Nasch Dom* sind außerdem die Verteilung von Rechtshilfeinformationen/ Flugblättern in die Briefkästen großer Wohnhäuser und immer wichtiger ein e-Newsletter, die Website und soziale Netzwerke wie z.B. Facebook und Vkontakte.

Nasch Dom ist bis heute eine der wenigen Strukturen in Belarus, die es schaffen, die Bevölkerung zu Unterschriftenaktionen oder Straßenfesten zu mobilisieren und damit zu zeigen: Auch in einer Diktatur können Menschen aktiv für ihre Belange eintreten. So können Schritt für Schritt gesellschaftspolitische Veränderungen erreicht werden, ohne dass AktivistInnen wegen zu starker Repressionen ihre Aktivitäten aufgeben.

Inzwischen ist *Nasch Dom* in mehr als 15 belarussischen Städten vertreten und hat diverse Projekte realisiert – u.a. finanziert durch das *Institut für Auslandsbeziehungen* und sein Förderprogramm *Zivik* der deutschen Bundesregierung (Auswärtiges Amt).

(17) Darunter war z.B. der Aufbau eines Netzwerkes von lokalen Gruppen, die Unterstützung von RechtsschützerInnen und die Entwicklung von Anti-Repressionsstrukturen gegen staatliche Übergriffe. Das aktuelle Projekt mit dem *BSV* konzentriert sich auf die Arbeit mit Abgeordneten der lokalen Parlamente. Es zielt darauf ab, Abgeordnete – obwohl sie nicht in freien demokratischen Wahlen gewählt werden – zur verantwortlichen Arbeit anzuhalten.

Auf Druck von *Nasch Dom* wurde regelmäßig erreicht, dass die Reinigung von Hausfluren wieder aufgenommen wurden, Bushaltestellen eingerichtet, Spielplätze renoviert, Straßen asphaltiert und ein gewalttätiger Polizist suspendiert wurde.

Mit einem weiteren Partner in Belarus – dem *Bildungszentrum POST* – hat der *BSV* Projekte zu Zivilcourage und Mediation durchgeführt. So konnte er den Prozess unterstützen, Mediation als Konfliktbearbeitungsmethode in Belarus bekannter zu machen. Dazu ist auch erstmalig eine Publikation zu Mediation auf Russisch erschienen.

Ausblick

Im Lichte der Ukraine-Krise stellen sich Bevölkerung und Zivilgesellschaft in Belarus die Frage, wie mit zivilen Mitteln auf gewalttätige Konfliktaustragung und militärische Bedrohung reagiert werden kann. Hier könnte der *BSV* beratend zur Seite stehend und Konzepte zur Verfügung stellen, die an belarussische Realitäten angepasst werden können.

Damit *Nasch Dom* sich nachhaltig entwickelt und nicht auf den *BSV* angewiesen ist, legen wir in unserer gemeinsamen Arbeit seit 2013 besonders großen Wert darauf, dass *Nasch Dom* in näherer Zukunft sein Fundraising und Projektmanagement vollständig selbst übernimmt. Daher strebt *Nasch Dom* an, den *BSV* ab 2017 nur noch als Berater zu benötigen. Der *BSV* hat dann Zeit und Kapazitäten, seine Erfahrungen anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen in anderen Ländern anzubieten.

Aktiv werden

Sie möchten die belarussische Demokratiebewegung unterstützen? Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- **Spenden** an den *BSV* oder andere nichtstaatliche Organisationen, die entweder mit Aktiven in Belarus arbeiten oder selbst belarussische AktivistInnen sind (siehe z.B. Links unten).
- **Petitionen oder Unterschriftenkampagnen** unterstützen und verbreiten.
- **Geldgeber, wie z.B. das Auswärtige Amt, auffordern**, längerfristig planbare Projektmittel zur Verfügung zu stellen, anstatt derzeit nur für wenige Monate. AktivistInnen brauchen verlässliche Finanzierungen, um strategisch arbeiten zu können.
- **Infostände, Filmvorführungen, Workshops, Vorträge** zu Belarus organisieren und veranstalten.
- **Gemeinsame Aktivitäten und Projekte** mit Menschen in und aus Belarus.
- Der *BSV* sucht hin und wieder MuttersprachlerInnen, die ehrenamtlich kleinere **Übersetzungen** übernehmen können.

Stand: September 2015

Text: Sarah Roßa

Kontakt: belarus@soziale-verteidigung.de

Kontakte in Belarus und Deutschland

- **Anarchist Black Cross Belarus:** <http://abc-belarus.org/?lang=en>
- **Amnesty International:** www.amnesty-berlin1310.de; www.belarus-actions.org
- **Belapan:** <http://en.belapan.by/>
- **Belarus-Analysen**, Forschungsstelle Osteuropa Uni Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.:

- <http://www.laender-analysen.de/belarus/>
- **Belarus Digest:** <http://belarusdigest.com/>
 - **BelarusForum:** <http://www.belarus-news.de/en/>
 - **Belarus in Focus:** <http://belarusinfo-cus.info/>
 - **Belarusperspektiven**, Internationales Bildungs- und Begegnungswerk IBB, Dortmund: http://www.ibb-d.de/belarus_perspektiven.html
 - **Belarus-Solikreis Berlin:** <http://belarussolidarity.blogspot.de/>
 - **Belarussisches Helskinki Komitee:** <http://belhelcom.org/en>
 - **Belarusian Institute of Strategic Studies BISS** <http://belinstitute.eu/en>
 - **Bund für Soziale Verteidigung e.V.**, Belarus-Arbeit: <http://www.soziale-verteidigung.de/international-gewaltfrei/belarus/>
 - **Centre for European Transformation:** <http://cet.eurobelarus.info/en/>
 - **Deutsch-Belarussische Gesellschaft:** <http://www.dbg-online.org/>
 - **Heinrich Böll Stiftung:** <https://www.boell.de/de/tags/belarus>
 - **Internationale Bildungs- und Begegnungsstätte „Johannes Rau“ in Minsk:** http://www.ibb-d.de/ibb_johannes_rau_minsk.html
 - **Internationales Bildungs- und Begegnungswerk IBB:** http://www.ibb-d.de/foerderprogramm_belarus.html
 - **Libereco - Partnership for Human Rights:** <http://www.lphr.org>
 - **Nasch Dom:** <https://nash-dom.info/>
 - **Office for a Democratic Belarus**, Brussels <http://odb-office.eu/>
 - **Viasna Human Rights Centre:** <http://spring96.org>

Quellen

Karte: Wikimedia Commons: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Karte_Wei%C3%9Fruslands.png

(1) Amnesty International (2015): Wenn der Staat tötet. Todesstrafe in Belarus: http://www.amnesty-todesstrafe.de/files/reader_todesstrafe-in-belarus.pdf, S.2.

(2) Freedom House. (2015): Belarus. Freedom in the World. Online: <https://freedomhouse.org/report/freedom-world/2015/belarus#.VbdrHJPtQ>

(3) Steinsdorff, Silvia von (2006): Das politische System Weißrusslands (Belarus). In: Ismayr, Wolfgang (ed.) Die politischen Systeme Osteuropas. Wiesbaden, S. 429; Silitski, Vitali (2009): Belarus – a country in transition? The State, elections, and the opposition. In: Fischer, Sabine (ed.). Paris: European Union Institute for Security Studies (EUISS), S. 440.

- (4) Freedom House 2015; Sahn, Astrid (2009): Civil Society and Mass Media in Belarus. In: Fischer, Sabine (ed.). Paris: European Union Institute for Security Studies (EUISS). S. 52.
- (5) Freedom House 2015; Transparency International (2012): Belarus: http://www.transparency.org/country#BLR_DataResearch
- (6) Belarus in Focus (2014): Political Situation in 2014: demand for „strong“ state as consequence of crisis in Ukraine. Belarus in Focus. Online: <http://belarusinfocus.info/p/6541>
- (7) Schreibman, Artjom (2015): Das politische Klima vor den Präsidentschaftswahlen. Belarus Perspektiven Nr. 65, 02/15, Internationales Bildungs- und Begegnungswerk, Dortmund, S. 10.
- (8) Belarus in Focus (2014): From 2014 into 2015: an attempt to avoid the regional crisis via administrative measures, Belarus in Focus, online: <http://belarusinfocus.info/p/6535>; Schreibman, Artjom (2015): Das politische Klima vor den Präsidentschaftswahlen. Belarus Perspektiven Nr. 65, 02/15, Internationales Bildungs- und Begegnungswerk, Dortmund, S. 10f.
- (9) Schreibman, Artjom (2015): Das politische Klima vor den Präsidentschaftswahlen. Belarus Perspektiven Nr. 65, 02/15, Internationales Bildungs- und Begegnungswerk, Dortmund, S. 10f.
- (10) Vgl. Petz, Ingo (2011): Belarus? Uns doch egal! Eine Polemik. IN Aus Politik und Zeitgeschichte ApuZ 24-26/2011. S. 8-13.
- (11) Schreibman, Artjom (2015): Die neue Marke „Minsk“. Belarus Perspektiven Nr. 64 01/15, Internationales Bildungs- und Begegnungswerk IBB, Dortmund. S. 12.
- (12) Kaczmarek (2014). Europäische und deutsche Politik gegenüber Belarus. Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. (DGAP), 06.05.2014, Berlin: <https://dgap.org/de/node/25361>
- (13) European Commission (2015): International Cooperation and Development, Belarus: <http://ec.europa.eu/europeaid/node/330>
- (14) Sahn, Astrid 2015: Kein Durchbruch beim Rigaer Gipfel. BelarusAnalysen Nr. 21. Online: <http://www.laender-analysen.de/belarus/pdf/BelarusAnalysen21.pdf> S. 3.
- (15) Civil Society. Dialogue for Progress: Belarus: one hundred civil society organisations registered in 2014: <http://www.csdialogue.eu/news/belarus-one-hundred-civil-society-organisations-registered-2014>
- (16) Wodolasczkaja et al. (2012): Programmnyj Monitoring Grazhdanskogo obshhestva [Programm-Monitoring der Zivilgesellschaft]. In: Centre for European Transformation (ed.) Sbornik kvartal'nyh analiticheskikh otchetov (Sammlung vierteljährlicher analytischer Berichte): <http://eurobelarus.info/>, S. 54.
- (17) Förderprogramm Zivik: <http://www.ifa.de/zivik.html>

Alle Websites letztmalig abgerufen am 31.08.2015.

In Kooperation mit



Mit Unterstützung von



Förderprogramm Zivik